

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1922

504 (31.10.1922) Mittagausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Brauzeitung / Etwas-Juden / Feld u. Garten / Reise- u. Badezeitung / Volk u. Heimat

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage
und in den Buchhandlungen
monatlich M. 1.95, frei ins Haus
geschickt M. 2.10.
Auswärts: Von unseren Agen-
turen bezogen M. 2.10. Durch die
Post einzeln Buchhändler M. 2.10.
Einzelnnummer bis 4 Seiten M. 5.
Über 4 Seiten M. 6.
Anzeigen:
Die Spalte Komparsenliste M. 25.-,
auswärts M. 35.-. Kleinanzeigen u.
Samstagsblätter M. 17.-, die Restan-
zeile M. 120.-, an 1. Stelle M. 135.-.
Bei Wiederholung tarifierter Rabatt,
bei der Nichterfüllung des Preises, bei
geringeren Beträgen u. Konten
guter Art etc. — Für Anzeigen-
schriften und Lager der Anzeigen kann
keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall dickerer Bewand bei der
Lieferung keine Ansprüche bei verspäteter
oder nichtgelieferter Zeitung.

Eigentum und Verlag von
Gerd Ehrhardt.
Vertriebsleiter:
Dr. Walter Schreiber.
Verantwortliche Redakteur:
Für Politik und Wirtschaftspolitik:
Dr. W. Schreiber; für badische Politik:
H. Holzinger; für Kunst, Wissenschaft
und Unterhaltung: A. Rudolph; für
lokale Angelegenheiten und Sport:
H. Bolander; für die Darstellung:
Dr. G. Böde; für die Anzeigen:
A. Rindfleisch, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion:
Dr. Kurt Meißner.
Verlagsdruck:
Gedruckte: Nr. 86.
Redaktion: Nr. 309 und 310.
Geschäftsstelle:
Strel- und Sammler-Gasse, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Vollständiger Katalog: Karlsruhe Nr. 8359.

Die neue italienische Regierung.

Die neuen Männer.

Paris, 30. Okt. Nach einer Havasmeldung aus Rom
sieht sich das Ministerium Mussolini wie folgt zusammen:
Ministerpräsident, Inneres und Aussen: Mussolini;
Krieg: General Diaz;
Marine: Admiral Thaon de Revel;
Schatz: Zucchi (Nationalist);
Industrie: Theophilo Ratti (Nationalist);
Finanzen: Di Stefano (Faschist);
Kolonien: Peterzani (Nationalist);
Befreite Gebiete: Giuriati (Faschist);
Justiz: Friglio (Faschist);
Unterricht: Gentile (Dem.);
Landwirtschaft: Di Capironi (Faschist);
Essentielle Arbeiten: Carnacca (Nationalist);
Post und Telegraphen: Colonna Di Ceglie (Nationalist);
Wohlfahrt und Arbeit: Caraceni (Populär);
Unterstaatssekretäre: beim Ministerpräsidenten: Ace-
bro (Faschist); beim Ministerium des Inneren: Finca; beim
Ministerium des Aussen: Pasqualino Pascale (Dem.);
beim Kriegsministerium: De Bono (Faschist); beim Marineminister-
ium: Ciancio (Faschist); für Sanktionen: Di Bocchi.

Mussolini in Rom.

Paris, 31. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Mussolini ist gestern
vormittag 10,50 Uhr in Rom eingetroffen. Bei einem unfeindlichen
Aufenthalt in Civita Vecchia, wo eine unterbrochene Eisenbahnstrecke
wieder hergestellt werden sollte, hielt er eine Ansprache an die ihm
zuzustehende Menge, die er aufforderte, Ruhe zu bewahren. Bei seiner
Ankunft in Rom wurde er von einer riesigen Menschenmenge
erwartet und begeistert begrüßt. Er begab sich darauf in das
Quirinal, wo er vom König empfangen wurde.

Ihr Programm.

Bereinfachung der Staatsverwaltung. — Gegen Wucher und Spekulation.

Mailand, 31. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Nach weiteren Meldungen aus Rom soll das von Mussolini
beabsichtigte Koalitionskabinett neben der bereits gemeldeten
Vertretung der übrigen Parteien noch 7 Faschisten enthalten. General
Diaz soll das Kriegsministerium und der frühere Marineminister
Thaon de Revel das Marineministerium erhalten. Die 10 übrigen
Minister sollen in das Kabinett aufgenommen werden aus Dankbar-
keit dafür, daß sie der Nation zum Siege verholfen haben. Mussolini
wird das Innen- und Außenministerium übernehmen, allerdings nur
vorübergehend. Ferner beantragen die Faschisten das Verkehrsmini-
sterium und eine Reihe Unterstaatssekretariate. Das Schatzministerium
wird der liberalen Abgeordnete de Capitano erhalten. Die erste
Tat des neuen Kabinetts soll nach dem Programm Mussolinis die
Aufhebung verschiedener Verwaltungsorgane, die dem Zweck der
Bereinfachung der Organisation des Staates und besserer Spar-
samkeit umfassen. Ferner will das Kabinett strenge Maß-
nahmen gegen die Kursspekulation vornehmen. Arbeitsbeschäftigung in den öffentlichen Betrieben
soll ausnahmslos verboten werden. Mussolini erklärte einem Presse-
vertreter: „Wir wollen aus Italien eine kräftige, disziplinierte Nation
machen. Wir können die gegenwärtige Verfassung nicht ab-
brechen aber mit dem Tod alle jene, die dem Vaterlande Unheil
zufügen. Unsere Devise lautet: Zwei Augen für eines, zwei Zähne für
einen.“

III. Rom, 31. Okt. (Drahtbericht.) Als Mussolini das
Königschloß verließ, rief er der Menge zu: „Wir werden in einer
Stunde nicht mehr einen Minister, sondern eine Regierung haben.
Es lebe Italien, es lebe der König!“
Rom ist besetzt, überall herrscht Ruhe. Ueber das Pro-
gramm der faschistischen Regierung wird mitgeteilt, daß es in der

Die bayerische Regierungskrise.

München, 31. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Der bayerische Landtag wird sich aller Voraussicht nach am Freitag
zusammenfinden, um die Wahl des neuen Ministerpräsidenten vorzu-
nehmen. Die Beratungen der Parteien haben noch zu keinem
endgültigen Ergebnis geführt. Er ist aber kaum zu er-
warten, daß sich hierbei Schwierigkeiten zeigen werden. Als aus-
sichtsreichster Kandidat für den Ministerpräsidentenposten ist Staats-
rat Dr. Meißner anzunehmen, gegen den auch von der bayerischen
Mittelpartei keine Bedenken erhoben werden. Dagegen scheint die
Mittelpartei geneigt zu sein, die Frage der Neubekleidung des
Handelsministeriums wieder aufzurollen. Schon bei ihrem
Wiedereintritt in die Regierung im Sommer hatte ja die Partei
2 Sitze in der Regierung beansprucht, während die bayerische Volkspartei
ihre nur einen Sitz angestrichen wollte. Die vorläufige Lösung,
das Handelsministerium dem Ministerpräsidenten zuzuteilen, war von vorne
herein nicht als dauernder Zustand ge-
dacht. Es besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß man den Posten
eines Handelsministers nun mit einem Kandidaten aus den Reihen
der Deutschen Volkspartei besetzen wird. Es ist aber nicht
sicher, ob die Neubekleidung dieses Postens noch einmal vertagt wird.
Berechnend seien auch die Bestrebungen bemerkt, die auf den Wie-
dereintritt der Demokraten in das Kabinett abzielen. Nach
der Gesamtsitzung kann aber mit einer solchen Möglichkeit kaum ge-
rechnet werden. Noch viel weniger kann davon die Rede sein, daß
gewisse Bemühungen, den Grafen Verdenfeld doch noch zu halten,
Aussichten auf Erfolg hätten. Es steht vielmehr fest, daß der Mini-
sterpräsident in den nächsten Tagen wahrscheinlich am Donnerstag,
dem Landtagspräsidenten seinen Rücktritt mitteilen wird.

New-Yorker Markkurs vom 30. Okt.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,02 ¹ / ₁₆	am 28. 10. = 0,02 ¹ / ₁₆
Höchster Kurs	0,02 ¹ / ₁₆	am 28. 10. = 0,02 ¹ / ₁₆
Niedrigster Kurs	0,02 ¹ / ₁₆	am 28. 10. = 0,02 ¹ / ₁₆

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von
4571.42 Mark
am 28. 10. = 4210.52 Mk.

Innenpolitik eine Reihe von Forderungen, vor allem die
sofortige Auflösung des Parlaments. Reform des
Wahlrechts durch königliche Verfügung, Vereinfachung der Ver-
waltung, Finanzreform und Kampf gegen den Sozialismus umfaßt.
Besonders wird das Kabinett für die ordnungsmäßige Arbeit in den
öffentlichen Ämtern ohne Rücksicht auf Sonditatorforderungen und
Arbeiterorganisationen sorgen. Im Aussen wird von der Re-
gierung eine nationale und intransigente Politik erwartet und ihre
erste Tat wird wahrscheinlich die Annullierung des Fiumes sein. Dem
„Journal de Roma“ zufolge soll Mussolini auch ein Abkommen mit
dem allgemeinen Arbeiterverband und dem Bund der Sozialisten vor-
bereiten.

III. Rom, 31. Okt. (Drahtbericht.) Einer der Vödmänner der
Faschistenorganisation, Abg. De Vecchi, erklärte einem Vertreter des
„Messaggero“, es sei eigentlich das was die Faschistenbewegung als
gegen den Staat gerichtet bezeichne. Er erklärte laut, daß der Faschi-
mus nicht gegen den Staat, sondern vielmehr gegen den Verfall der
Staatsautorität gerichtet sei.

60 000 Faschisten um Rom.

Mailand, 30. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Nach einer faschistischen Erklärung ist Süditalien fast vollkommen vom
übrigen Italien isoliert. Dadurch ist es den Faschisten auch möglich,
die strengen Zensurmaßnahmen aufrechtzuerhalten. In den Händen
der Faschisten befindet sich Kalon. Die Venetia Giulia ist mobilis-
iert. In Turin dagegen sind die Faschisten auf bedeutenden Wider-
stand bei den Behörden gestoßen. In Bologna sind 15 000 Faschisten
konzentriert. Starke faschistische Kräfte, ungefähr 60 000 Mann,
sind in der Umgegend von Rom konzentriert.

Das faschistische Oberkommando veröffentlicht in einem Extra-
blatt des „Popolo d'Italia“ einen Befehl an die Faschisten-
Armee, in dem erklärt wird, daß alle eroberten Stellungen um
jeden Preis gehalten werden müssen. Die Faschisten müssen Diszi-
plin und Ruhe bewahren, bis der Befehl zur Demobilisierung ergan-
gen sei. Er komme, sobald die Faschisten die Regierung erst einmal
in der Hand haben.

Verstärkte Zwischenfälle.

Mailand, 30. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Nach den letzten Nachrichten haben sich am Sonntag noch verschiedene
Zwischenfälle in Italien ereignet. In Rom durchzogen faschistische
Abteilungen die Straßen der Stadt und nachmittags kam es bei der
Vorta Triennale zwischen Faschisten und Kommunisten zu Zusammen-
stößen, bei denen es einen Toten und mehrere Verletzte gab. Die
Kamer spielten sich in Bologna verschiedene Zwischenfälle ab. Die
Faschisten versuchten u. a. die Kaserne der Carabinieri zu er-
stürmen. Diese versuchten sich aber mit Waffengewalt längere Zeit zu halten
und räumten erst das Feld, nachdem die Faschisten bedeutende Ver-
stärkungen herangeholt hatten. Bei dem Feuergefecht wurde ein
Faschistenführer getötet, sowie eine große Anzahl verletzt.
Weiter wurden bei den Zusammenstößen zwischen Faschisten und Gen-
darmerie ein Unteroffizier der königlichen Garde getötet,
ein weiterer verletzt. In San Ruffillo wurden zwei Faschisten
getötet, ein weiterer in Verona. In Genua steckten die
Faschisten das Gebäude des Eisenbahnerverbandes in Brand. In
Mailand geht es auch nicht allzu sanft zu. Am gestrigen Abend
versuchte eine Gruppe Faschisten, entgegen den Weisungen ihrer Vor-
gänger, in die Redaktion des „Avanti!“ einzudringen. Die Truppen
leisteten hartnäckigen Widerstand und es kam zu einem Feuergefecht,
wobei 2 Faschisten und 10 Soldaten mehr oder minder schwer
verletzt wurden. Nicht viel besser erging es dem „Secolo“, in dem die
Faschisten wegen eines erschienenen Artikels arge Verwüstungen an-
richteten.

Die Faschisten in Südtirol.

III. Innsbruck, 31. Okt. (Drahtbericht.) Aufgrund mehrerer
Nachrichten aus den Grenzbezirken, wonach sich die Faschisten an der
Grenze Tirols verhalten, ist oestern eine starke Genarmierabtei-
lung nach Landeck abgerückt. Inzwischen sind die Faschisten vom Bren-
ner und vom Klaus aus eingedrungen. Der Reiseverkehr
zwischen Bozen und Italien ist unterbrochen.

Die Ruhe vor dem Sturm.

m. Berlin, 31. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Von den Verhandlungen zwischen der Regierung, den Re-
gierungsparteien, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen
Volkspartei ist es in den letzten Tagen erfreulicherweise still geworden.
Das ist auch gut so. Man kann solche Verhandlungen nicht auf dem
offenen Markt führen und man kommt selbstverständlich viel weiter,
wenn die Vertraulichkeit gewahrt wird. Die Herren haben inzwischen
am Samstag und Sonntag zusammengeschessen. An amtlicher Stelle
wurde darüber mitgeteilt, daß die Beratungen einen befriedigenden
Fortgang nehmen, was wahrscheinlich soviel heißen wird, daß man noch
keinen Schritt weitergekommen ist, denn wenn die Verhandlungen
wirklich einen befriedigenden Fortgang nähmen, dann müßten diese
ja schon zu einem Abschluß gekommen sein.

Da der Besuch der Reparationskommission die Aufstellung des
deutschen Programms doch als außerordentlich dringend erscheinen
läßt, haben die Sozialdemokraten am Montag den Fraktionsvorsitz
zusammenberufen, der sich offiziell mit der Programmaufstellung be-
schäftigen sollte, offiziös aber in erster Linie seine Meinung über die
Verhandlungsform zu sagen haben wird, worauf die Sozialdemo-
kraten großen Wert legen. Sie wehren sich dagegen, daß die mit-
teln in der Regierung sitzenden Demokraten ebenso wie das Zentrum
innerhalb der Arbeitsgemeinschaft mit den beiden anderen bürger-
lichen Parteien Vorbesprechungen abhalten und dann als gemein-
sames Ganges den Sozialdemokraten gegenüber treten. Es ist nicht
ausgeschlossen, daß hier die erste Krücke sich befindet, an der das
Regierungsgeheimnis scheitert, denn, wenn die Sozialdemokraten ihre
Drohungen wahr machen, dann können sie eigentlich nicht anders,
als von den beiden bürgerlichen Parteien ultimativ zu verlangen,
daß sie die Verhandlungsform aufgeben und erst mit den Sozial-
demokraten zusammenberaten, bevor sie in Verhandlungen mit den
anderen Parteien eintreten. Auf eine solche Forderung würden sich
die beiden Parteien nicht einlassen und dann wäre der Bruch da.
Im anderen Falle werden die Sozialdemokraten sich damit abzu-
finden haben, daß es bei dem bisherigen Zustande bleibt, womit die
Anerkennung der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft indirekt aus-
gesprochen wird. Daß solche Formalitäten in der gegenwärtigen kri-
tischen Stunde eine so starke Rolle spielen, beweist leider, wie wenig

in sich selbst gefestigt der deutsche Parlamentarismus noch ist, denn
wenn er sich seiner Aufgabe bewußt wäre, dann würde er andere
Sorgen haben als Etikettenfragen. Die Reparationskommission ist in
Berlin und die von der Reichsregierung geladenen Sachverständigen
von internationalem Ruf wollen am Donnerstag mit ihren Be-
ratungen beginnen. Wie ganz anders stünden wir da, wenn eine
deutsche Regierung mit den Enten verhandeln könnte, die genau weiß,
was sie will.

m. Berlin, 31. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Der erweiterte Vorstand der sozialdemokrati-
schen Reichstagsfraktion, der, wie berichtet, auf Montag
einberufen war, hat nach eingehender Aussprache beschlossen, von
einer vorzeitigen Einberufung der sozialdemokratischen Fraktion nach
im Laufe dieser Woche Abstand zu nehmen. Die Fraktion wird viel-
mehr in der nächsten Woche am Dienstag ihre erste Sitzung nach der
kurzen Reichstagspause abhalten.

Die Reparationsverhandlungen in Berlin.

Die Berliner Kabinettsitzung.

i. Berlin, 30. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Die vorbereitenden Arbeiten der Reichsregierung und der einzelnen
Reichsressorts für die kommenden Verhandlungen mit der Repara-
tionskommission sind in einer Kabinettsitzung, die am Montag abend
6 Uhr stattfand, zum Abschluß gebracht worden. In den kurz vorher
beendeten Beratungen mit den Sachverständigen war das gesamte Ma-
terial eingehend durchgesehen und als Grundlage für die Kabinetts-
sitzung festgelegt worden. Außer dem Reichskanzler Dr. Brüning,
dem Vizekanzler Bauer, Justizminister Dr. Brüning und Staats-
sekretär Fischer nahmen als nichtbeamtete Sachverständige Geheim-
rat Cuno, Professor Julius Wolff, Staatssekretär Bergmann,
Staatssekretär a. D. von Simson, Professor Bonn, Dr. Meißner
und Dr. Hilferding an diesen Beratungen mit den Sachverständigen
teil.

Nachdem die Vorbereitungen nun abgeschlossen sind, werden sich
die Parteiführer wie bisher über den Geschäftsgang von der
Reichsregierung berichten lassen. Der Zeitpunkt für die Zusammen-
kunft mit den Parteiführern steht aber noch nicht fest. Auch über die
Verhandlungen mit der Reparationskommission werden die Parteiführer
auf dem Laufenden gehalten werden. Die Besprechungen, die in
den letzten Tagen unter den Parteiführern über die Stabilisie-
rung der Mark und die Ausgabe von Goldschaffscheinen
und anderen Fragen stattgefunden haben, gehen während der nächsten
Tage weiter. Sie treten jedoch gegenüber den Verhandlungen mit
der Reparationskommission mehr in den Hintergrund, da die Pro-
bleme, die von den Parteiführern erörtert werden, auch in die Be-
ratungen mit der Reparationskommission hineinspielen. Die Lösung
dieser Probleme dürfte, soweit dies überhaupt möglich ist, durch das
Nebeneinanderwirken der Verhandlungen mit der Reparationskom-
mission und mit den Parteiführern gefördert werden. Die Verhand-
lungen mit der Reparationskommission werden, wie dies auch schon
bei früheren ähnlichen Beratungen der Fall war, in Einzelbespre-
chungen und Einzelverhandlungen der Kommission erfolgen. So-
bald die Notwendigkeit sich dazu ergibt, kann natürlich auch eine
Sitzung der gesamten Kommission mit der Reichsregierung stattfinden.
Der Reichskanzler wird während des ganzen Verlaufs der Verhand-
lungen der Zentralpunkt sein, an dem alle Fäden zusammenlaufen
werden und der die Gesamtleitung auf der deutschen Seite inne hat.
Die Verhandlungen werden am Dienstag 12 Uhr durch einen Empfang
der Hauptpersönlichkeiten der Kommission beim Reichskanzler offiziell
eröffnet werden.

m. Berlin, 31. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Reichskanzler Dr. Brüning wird die Mitglieder der Kom-
mission, die gestern Abend in Berlin eingetroffen sind, heute Mittag
um 12 Uhr in der Reichskanzlei empfangen. Es ist damit zu rechnen,
daß die sachlichen Verhandlungen heute nachmittag noch beginnen
werden. Ueber die Verhandlungen wird an amtlicher Stelle noch
vorläufig Stillschweigen bewahrt, doch gilt es als wahrscheinlich, daß
die Verhandlungsinitiative zunächst auf der Gegenseite liegen wird
und daß die Reichsregierung erst in einem späteren Stadium der
Verhandlungen mit ihrem Programm und Vorschlägen hervortreten
wird. Man wird zunächst aller Voraussicht nach in den Besprechun-
gen mit den Einzelressorts an eine Lösung der zur Beratung stehen-
den Fragen herantreten, was aber nicht ausschließt, daß auch Plenar-
sitzungen, an denen sämtliche in Frage kommenden Ressorts und die
Mitglieder der Kommission teilnehmen, stattfinden werden.

Die Kohlenfrage.

i. Berlin, 30. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Im Wiederaufbauministerium fanden am Montag Beratungen mit
den Sachverständigen über die Kohlenfrage statt. Daran nahmen
von führenden Männern der Kohlenwirtschaft u. a. Hugo Stinnes,
Klodner, Uepper, Silberberg, Geheimrat Bücher, ferner
Vertreter der kohlenverbrauchenden Industrien, der chemischen In-
dustrie und eine große Anzahl von Vertretern der Reichsressorts teil.
Die Sachverständigen gaben gutachtlich ihre Auffassung über die
Kohlenfrage zu Gehör. Sie betonten, daß die neuen Forder-
ungen der Reparationskommission viel zu hoch seien,
und wiesen darauf hin, daß die bisherigen Kohlenlieferungen
nur dadurch hätten ausgeführt werden können, daß die deutsche
Wirtschaft durch kostspielige ausländische Kohlen-
läufe in Betrieb gehalten werden konnte. Sie wiesen weiter
darauf hin, daß angesichts des schlechten Standes der Mark die Ein-
fuhr dieser ausländischen Kohlen in Zukunft nicht mehr möglich sein
werde, weil daraus eine außerordentliche Gefahr für die deutsche
Wirtschaft erwachse.

Am Allerheiligentage erscheint die
„Badische Presse“ nur einmal. Die Abend-
ausgabe fällt aus. Anzeigen, die am 1. November
noch veröffentlicht werden sollen, gebe man bis
spätestens heute nachmittags 5 Uhr an unsere
Schalter an. Kleinere, besonders dringende An-
zeigen können im Ausnahmefall noch am 1. Nov.
selbst, vor 8 Uhr früh angenommen werden.

Der Wechsel im badischen Unterrichtsministerium.

Die „Badische Politische Korrespondenz“ teilt folgendes mit: Die Deutsche Demokratische Landtagsfraktion hat beschlossen, dem Landtag für den neu zu besetzenden Posten des Ministers des Kultus und Unterrichts den Professor der allgemeinen und angewandten Psychologie und Pädagogik an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Dr. phil. et Dr. med. Willy Hellpach vorzuschlagen. Abgeordneter Hofbein, den die Fraktion zunächst in Aussicht genommen hatte, hatte gebeten, von seiner Person abzusehen, da er auf seine Betätigung an führender Stelle in der Standesbewegung der Lehrerschaft nicht verzichten will. Nachdem der Geschäftsführende Ausschuss der Partei den Standpunkt der Fraktion gebilligt hatte, wurden gestern nachmittag die Fraktionen der beiden anderen Regierungsparteien davon in Kenntnis gesetzt.

Bei ihrer Entscheidung war die Deutsche Demokratische Landtagsfraktion von der Erwägung ausgegangen, daß der neue Unterrichtsminister vor allem zwei Anforderungen genügen müsse: Er soll auf Grund seiner bisherigen Tätigkeit mit dem badischen Schulwesen, als dem wichtigsten Zweig des von ihm künftig zu verwaltenden Ministeriums des Kultus und Unterrichts verbunden, er sollte aber auch Politiker sein, der sowohl als Mitglied des Staatsministeriums, wie in seinem eigenen Ressort den großen nationalen und sozialen Zeitaufgaben auf der Grundlage einer festen demokratischen und republikanischen Überzeugung gegenüberzutreten kann. Der jetzt von der Demokratischen Fraktion vorgeschlagene Kandidat erfüllt beide Erfordernisse im besonderen Maße. Er steht mit dem badischen Schulwesen nicht nur in seiner Eigenschaft als Hochschullehrer praktisch in Verbindung, sondern hat sich auch schon seit vielen Jahren mit pädagogischen Fragen wissenschaftlich und publizistisch beschäftigt. Als Politiker ist er in Wort und Schrift jederzeit für die Ziele und Aufgaben einer sozial und national orientierten Demokratie eingetreten. Er gehört der Deutschen Demokratischen Partei seit ihrer Gründung an und ist Mitglied der Parteileitung.

Dr. phil. et Dr. med. Willy Hellpach ist 1877 zu Dels in Schlesien geboren, hat aber seinen Wohnsitz schon vor 20 Jahren nach Baden verlegt. Er hat in Greifswald und Leipzig Medizin studiert, promovierte 1900 zum Dr. phil., legte danach seine ärztliche Staatsprüfung ab und promovierte 1903 in Heidelberg zum Dr. med., 1904 ließ er sich in Karlsruhe als Nervenarzt nieder, habilitierte sich an der Technischen Hochschule 1906 für angewandte Psychologie und las vorwiegend aus den Gebieten der physiologischen Psychologie der Arbeit und der pädagogischen Jugendkunde. 1911 erhielt er den Titel außerordentlicher Professor. Nach seiner Rückkehr aus dem Weltkrieg, den er teils im Feld, teils in leitenden Stellungen in Nervenlazaretten mitgemacht hatte, erhielt er einen umfangreichen Lehrauftrag für angewandte Pädagogik. 1920 wurde ihm ein planmäßiger außerordentlicher Lehrstuhl für angewandte Psychologie einschließlich der Pädagogik übertragen, dem er 1921 ein Institut für Sozialpsychologie angliederte.

Hellpachs wissenschaftliche Arbeiten befassen sich schon sehr frühzeitig mit den Fragen der jugendlichen Entwicklung und der Erziehungsmethoden. Zahlreiche seiner Veröffentlichungen in Zeitschriften behandeln erziehungswissenschaftliche Themen. Sein Erstlingswerk, die namentlich in Schulkreisen sofort viel beachteten „Grenzwissenschaften der Psychologie“ trugen den Untertitel „vornehmlich für die Vertreter der Geisteswissenschaften und der Pädagogik dargestellt“. Auch sein grundlegendes Jugendwerk, die 1904 erschienene „Psychologie der Jugend“ mündet ganz in Erörterungen und Untersuchungen aus dem Grenzgebiet zwischen Pathologie und Jugendkunde aus und gewann damals den jungen Forscher das lebhafteste Interesse des Geh. Rats von Salzwitz, der daraufhin Hellpachs Habilitation an der Hochschule förderte. Eine ganze Reihe jugendkundlicher und erziehungswissenschaftlicher Arbeiten sind in Fachzeitschriften erschienen.

Im Zusammenhang mit seinen arbeitswissenschaftlichen Studien wandte sich Dr. Hellpach in den letzten Jahren auch den Aufgaben der gewerblichen Fachbildung zu, wovon zum Beispiel das Kapitel „Berufspädagogische Zusammenhänge“ in Band I, der von ihm begründeten „Sozialpsychologischen Forschungen“, Zeugnis gibt. Sein auf der Stuttgarter Tagung des Vereins für Schulgesundheitspflege

erstattetes Referat über die „Unterrichtsverteilung“ brachte ihn in enge wissenschaftliche und freundschaftliche Beziehungen zu dem damaligen Direktor der hiesigen Goetheschule Treutlein. 1921 wurde Professor Hellpach von der Leitung der Kaniggelochschule beauftragt, eine Darstellung des Themas „Die geistige und sittliche Erneuerung der deutschen Berufsvorbildung“ in Volks- und Fach-, Mittel- und Hochschule“ abzufassen; außer mit dieser Arbeit ist der Gelehrte gegenwärtig mit einem großen Werk über: „Die Erziehungsaufgabe der höheren Schule in ihrem ganzen Umfange kritisch und technisch dargestellt“ beschäftigt, aus dem er das einleitende Kapitel vor einigen Wochen in der pädagogischen Gesellschaft und der Gesellschaft für deutsche Bildung in Heidelberg vorgelesen hat. Im Dezember 1918 gab er durch eine Denkschrift den Entschluß zur Begründung der Karlsruher Volkshochschule, deren Leitung seither in seinen Händen lag. Dr. Hellpach war Mitglied der badischen Landeskonferenz und der Reichskonferenz; seine beiden Reden auf der Landeskonferenz über Fragen der Lehrerbildung und des Schulaufbaues fanden viel Beachtung.

An die Leser!

Die Vereinigung Karlsruher Zeitungsverleger sieht sich aus zur Genüge bekannten Gründen veranlaßt, die Bezugs- und Anzeigenpreise ihrer Zeitungen auf den 1. November entsprechend zu erhöhen.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1922

- Verlag des Badischen Beobachters
- „der Badischen Presse“
- „des Karlsruher Tagblattes“
- „der Karlsruher Zeitung“
- „des Residenz-Anzeigers“
- „des Volksfreunds“.

Der Bezugspreis unseres Blattes beträgt ab 1. November einschließlich Zustellgebühr 295 Mark.

Verlag der Badischen Presse.

! : Mühlheim, 30. Okt. Bedauerlicher Unglücksfall. Der der Badischen Gruppenpolizei zugehörige, etwa 26jährige Weber aus der Gegend von Ettlingen, wollte gegen 2 Uhr morgens einen Kameraden namens Mahler wecken. Er irrte sich jedoch im Stockwerk und in der Zimmertür und klopfte an einem Zimmer, ohne jedoch Antwort zu erhalten. Als er hierauf härteren Rärm machte, ertönte plötzlich ein Schuß, der durch die Tür hindurch den Weber in den Unterleib traf, so daß er ins Spital verbracht und operiert werden mußte. Sein Befinden ist den Umständen entsprechend gut. Der aus dem Schlaf gestörte Schütze, der den Weber wohl für einen Eindringling gehalten, ist der Sohn des aus dem Elsaß ausgewiesenen Täufers Noering.

! : Detsch (Amt Waldsuhl), 30. Okt. Brand. Am Sonntag brannten im staatlichen Forstrevier Detsch die Direktorial- und Büroräume nieder. Der Schaden ist bedeutend. Es gelang der Feuerwehr, den Brand auf die genannten Räume, die vollständig vernichtet sind, zu beschränken. Von dem großen Benzinhälter konnte der Brand glücklicherweise abgefaßt werden, da sonst ein unübersehbares Unglück entstanden wäre.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 31. Oktober 1922.

! : Die goldene Hochzeit feiern heute am 31. Oktober die Eheleute Peter Stöhrer, Lokomotivführer a. D. in voller Mäßigkeit. Zum Familienkreis der Jubilare gehören 4 verheiratete Kinder mit 12 Enkeln und 3 Urenkel. Der Jubilar ist Veteran von 1870/71. Möge

ihm und seiner treubeharrenden Ehefrau noch ein schöner gelegener Lebensabend beschieden sein!

+ Die Abwanderung von den Straßenbahnen illustriert trefflich die Tatsache, daß die Berliner Straßenbahnen, die früher an jedem Tage über 2 Millionen Menschen beförderten, jetzt täglich kaum noch 800 000 Fahrgäste haben.

! : Unfall mit Todesfolge. Am 28. d. Mis., vormittags 9 Uhr, zerbrach in einer Eisengießerei im Stadtteil Mühlburg eine neu-aufmontierte Schmirgelmaschine. Stücke der Scheibe trafen einen verheirateten 59 Jahre alten Schleiher so heftig gegen die Brust, daß der Tod sofort eintrat.

! : Fingerringhandel. Am 28. Oktober, abends halb 10 Uhr, gestiegen in einer Wirtschaft in Durland etwa 12 bis 15 Fingerringe mit einander in Streit, in dessen Verlauf einer der Beteiligten eine etwa 10 Zentimeter lange Schnittwunde im Gesicht davon trug.

! : Mehrere Ueberzieherdiebstähle wurden am Samstag und Sonntag in hiesigen Wirtschaften sowie auch in einem Friseurladen durch unbekannt Täter verübt.

! : Festgenommen wurden: Ein Landwirt wegen Betrugs, ein Hilfsarbeiter wegen unerlaubter Grenzüberstreichung, ein Tagelöhner wegen Hausfriedensbruchs, ein Handelsangestellter wegen Betrugs und Landstreicherei und eine Ausländerin wegen Uebertretung der Ausländermeldevorschrift.

! : Tagesangelegenheiten. Landestheater: „Hoffmanns Erzählungen“, 7/7 Uhr. — Kaffeehaus: Vorstellung, 8 Uhr. — Eintracht: Bild- und Plakat-Ausstellung, 7/7 Uhr. — Mitter-Veranstaltung: Mitter-Veranstaltung in Mühlburg im „Reinental“, 8 Uhr.

Musik aus den Landesbüchern Karlsruhe.

! : Gheausgabe. 28. Okt.: Hermann Kocet, Bild. Straßenbahn, hier, mit Emma Kocet von hier; Heinrich Edemann, Former hier, mit Emma Kocet von hier; Leopold Kunz, Klein-Oberlehrer hier, mit Lina Kocet von hier; Fiedl. Vogel, Wegger in Oberhausen, mit Alma Burger Altwitz von hier; Heinrich Rammet, Postbote hier, mit Frieda Schach von hier.

! : Todesfälle. 28. Okt.: Karol. Bucher, led., Privat, 70 Jahre alt. 29. Okt.: Rudolf Georg Kurt, 4 Tage alt, Vater Walter Eiriedert, Dipl.-Ingenieur; Karl, in Mon. 29 Tage alt, Vater Oskar Rombach, Magazinsier; Maria, 8 Jahre alt, Vater Hof. Fischer, Warmochstler.



Wollen Sie Ihre Hühneraugen, Ihre Hornhaut oder Ihre Schwielen wirklich schnell u. sicher, dabei aber absolut schmerzlos und gefahrlos beseitigen, dann kaufen Sie in der nächsten besseren Drogerie oder Apotheke, das in vielen Millionen Fällen bewährte, ärztlich empfohlene Kükrol. Eine Schachtel kostet nur 60 Papiermark. Lassen Sie sich aber nichts anderes als auch sehr gut aufreden, denn es gibt nichts ebenso Gutes oder Besseres. Bekommen Sie das millionenfach bewährte Kükrol in einem Geschäft nicht, dann gehen Sie in das nächste.

Fußpflege, Fußpflege

das ist, was heute jedem Menschen noch ist. Das dauernde Gehen und Stehen nimmt die Füße sehr mit. Kaufen Sie sich deshalb noch heute in der nächsten Apotheke oder Drogerie ein Paket Kükrol-Fußbad für 60 Papiermark. Das Kükrol-Fußbad reinigt die Füße gut, macht die Haut weich und geschmeidig, beseitigt das lästige Brennen der Füße und verhilft Fußschwellen und Wundflächen. Bestellen Sie noch heute die unbedingt wichtige und interessante Broschüre „Die richtige Fußpflege“. Die Zusendung erfolgt kostenlos und portofrei.

Beachten Sie bitte unser großes Preisaus-schreiben, bei welchem 50 000 Mark in bar für die besten Hühneraugen - Witzze zur Verteilung kommen. Die Bedingungen hängen in den Schaufenstern aller größeren Drogerien aus. Sie können diese auch durch uns direkt erhalten. Anordnung durch Postkarte genügt.

Kükrol-Fabrik Groß-Salze 50 bei Magdeburg.

Der Tunnel.

Von Karl Lütge.

Mein Freund Hannemann hat es hinter den Ohren. O — faust-did. Eben darum, weil er so spiegel-aktbadend nur Hannemann, Christian August Hannemann, heißt. Gewissmaßen aus Trost gegen den Namen also.

Eigentlich war sein Wesen nicht viel anders als sein Name. Aber, wie gelangt, er hatte es fängerlich hinter den Ohren, und unter der harmlosen Speisepötte schummerte ein anderer Kerl!

Unlängst fuhr ich mit ihm in eine benachbarte Stadt. Ich sah ihn zufällig in einem Abteil sitzen, das mit ihm nur noch ein Liebeswärtchen teilte.

Werkwürdigerweise schien mein Freund Hannemann gar nicht recht erbauet von meinem Eindringen in das Abteil. Er machte gemüßwillig ein verkniffenes Gesicht und beantwortete meinen fröhlichen Gruß nur mit einem unbedeutlichen Gemurr.

Da ich unbedenklich den Zug in Fahrt gesetzt hatte, konnte ich nichts tun, als die schweigende Verkniffenheit meines Freundes zu ertragen und mir die Zeit damit zu verfließen, über das ablenkende Verhalten Hannemanns nachzudenken.

Mir fiel aber irgend ein plausibler Grund nicht ein.

Bekanntlich ist jeder Dritte bei Leuten, die die Zweckmäßigkeit aus bestimmten Gründen suchen, ein Zwierviel, und ein Viertel macht eine Menge — also war das Liebespaar im Abteil äußerlich verkniffen in der Gegenwart der zweitöpfigen Menschenmenge, die das Abteil überfüllterweise zu füllen verflucht hatte.

Ich beachtete aber die beiden nicht sonderlich; hätte ich Hannemann nicht im Abteil sitzen gesehen, wäre ich nicht zu thun eingetiegen.

Da sagte mein Freund Hannemann ganz plötzlich, währenddessen er auf seine Uhr blickte:

„Ach, kommt ja der kurze Tunnel; ich will nur das Fenster schließen.“

Ich wollte gerade einwerfen, daß der Tunnel nicht eben kurz sei — um dem Jüngling eine Freude und dem niedlichen kleinen Fräulein die Hoffnung auf wenigstens minutenlanges Meinsitzen mit ihrem Liebsten zu machen — da fühlte ich die Hand meines Freundes auf den Lippen, und im selben Augenblick ward es finstler.

Was hatte er nur, der gute Hannemann? So sonderbar war er mir noch nie erschienen.

Ich tat ihm den Gefallen und schweig. Ich schloß sogar, der jungen Leute zu sehen, die Augen. Es machte sich für ihre begreifliche Verkniffenheit nach der Tunneldurchfahrt besser, wenn man sich den Anblick gab, als hätte man gefahren.

Unders mein Freund Hannemann. Er stand am Fenster und trammelte gegen die Scheiben, als ich nach der Beendigung der Tunnelfahrt versuchsweise mit den Augen blinzelte.

Der junge Mann machte ein unschuldiges Gesicht, und das kleine Fräulein war purpur überglänzt.

Ich schmunzelte, und sie wurde noch röter.

Darauf beugte sie sich verächtlich zu ihrem Liebsten und küßte:

„Wie kommst Du nur, Max ...“

Und der Max verständnislos:

„Was denn ...?“

„Der Fuß ...“ hauchte die Kleine.

„Ich? Aber ich habe doch gar nicht ...“ Ich dachte, es wäre nur ein kurzer Tunnel ...“

Da hielt der Zug auf unserer Station, und es war mir leider nicht vergönnt, die Fortsetzung des gar nicht so uninteressanten Plättchensprächs der beiden Liebsten zu hören.

Aber als ich auf dem Bahnsteig in das Gesicht meines Freundes Hannemann sah, fand ich dort die Fortsetzung, und ich weiß jetzt nicht allein, warum der gute Hannemann so oft die kleine Reize nach X ... unternimmt, sondern auch, daß er es faustdid hinter den Ohren hat ...

Vortragsabende.

Dr. Hans Ebbe aus Heidelberg gehört zu jenen selteneren Künstlern, die mit ihrem quellreichen, köstlichen Humor den Hörer aus dem trüben Alltag entführen. Der vorzügliche Lautenspieler hatte bei seinem ersten hiesigen Auftreten eine einsehende Würdigung erfahren. So genügt die Feststellung, daß der Saal des Künstlerhauses ausverkauft war und der Beifall begeistert. — Claus Steben, ein hier unbekannter Rezitator aus dem Rheinland, gab einen leider schon besuchten Abend. Sein Programm ließ einen geschmackvollen Künstler erkennen, der den Hörer durch seine reiffe Kunst wohl zu fesseln weiß. Man wird ihm gerne wieder begegnen.

Konzert Paul Grimmer — Paula Stedel.

Am Sonntag vormittag hatte der vortreffliche Cellist des Busch-Quartettes, Professor Paul Grimmer, in einem mit Paula Stedel veranstalteten Konzert Gelegenheit, mit klassischen Werken neben seiner charaktervollen und starken Persönlichkeit seinen geliebten Musikfun zu bekunden. Die beiden in unglaublicher Gemeinsamkeit musizierenden Künstler brachten die Cellofonate von Johannes Brahms in F-Moll und eine gleiche von L. van Beethoven in A-Dur, die wie die Suite für Cello allein von J. S. Bach und die Klavierfonate von Brahms sorgfältig vorbereitet und ausgearbeitet waren.

Für diese beiden Künstler bedeuten die sinnliche Schönheit des Klans und die Mollschönheit der Technik nicht mehr als selbstverständliche Begleiterscheinungen. Paula Stedel ist hier unergötzen. Aus ihrem außerordentlich klaren Spiel blüht Fantasie und poetisches Empfinden. Hervorzuheben ist ihr wohlklingender abgestufter Klavier-ton und ihre fein abgewogene Rhythmik. Der Saal war gut besucht und der Beifall reich.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

! : Landestheater. Schalkheeres „Samuel“ wird am Donnerstag, den 2. November (Karfreitag), im Monument F 6 zum erstenmal wiederholt. Am Samstag, den 4. November (Montag, E. 6) kommt „Bunte Simeon“ mit der Musik Franz Philipps zur dritten Aufführung. — Am Sonntag, den 5. November, vormittags 11/2 Uhr, veranstaltet der „Adventsturnverein“ im Saal des Landestheaters einen von Herrn Dr. von Grolmann gehaltenen Einführungsvortrag zu Grabbe's Drama „Don Juan und Faust“, das am Donnerstag, den 9. November, in der Bearbeitung Erich Köhlers zum erstenmal in Szene geht. — Am Sonntag, den 5. November, abends 8 Uhr, wird der „Deutsche Lehmann“ von Franz Arnold und Ernst Bach zur Wiederholung.

Tagung der Bad. Historischen Kommission. Unter dem Vorsitz des Geh. Rat Professor Dr. Gothein aus Heidelberg wurde am Samstag im Generalanbessersaal die 25. Versammlung der Badischen Historischen Kommission eröffnet. An der Versammlung nahmen teil 14 ordentliche und 2 außerordentliche Mitglieder, sowie als Vertreter der Regierung Ministerialrat Dr. Hartmann.

! : Reichsruar Wissenschaftlicher Gesellschaft. In der Jahresstimmung der Reichsruar Wissenschaftlicher Gesellschaft, der auch das ehemalige Großherzogthum baden angehört, teilte der Vorsitzende, Erziehung von H. Berlin, mit, daß die Gesellschaft im verflochtenen Jahre für die verschiedenen wissenschaftlichen Bestrebungen insgesamt 70 000 M. aufgewendet hat. Das Kapital hat sich durch verschiedene Zuerwerbungen um 1 200 000 M. erhöht; für die Bibliothek wurden zur Anschaffung einschlägiger Literatur 1 Million M. zusammengebracht. Der Direktor der Universität machte weiter die Mitteilung, daß der Senat der Universität beschlossen habe, die Würde eines Ehren-Senators einzuführen. Zum ersten Ehren-Senator wurde Erziehung von H. Berlin ernannt, der sich um die Wissenschaft an den Universitäten große Verdienste erworben hat.

! : Neue Kammermusik. Die „Gesellschaft der Musikfreunde“ zu Donaueschingen bringt am 4. und 5. November folgende Werke zur Aufführung: Paul Hindemith, 4 Streichquartett, Ferr. Busoni, Das Klavierwerk in 6 Sonetten, Felix Mendelssohn, Streichquartett, Florens Schmitt, Violin-Sonate, Boris Godunov, Klaviertrio. Mitwirkende: Gottfried Gellion, des Wädler, des Wädler, des Wädler. Die Kammermusik hat ihrer Aufführung braveren Aufnahme. Abends die Kammermusik. Der Vorstand der Universität Frankfurt und Oberst der Dermatologischen Universitätsklinik Dr. med. Ernst Nathan ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

DER GROSSE PRESTO-SIEG
PRESTO in der stärksten Wagenklasse bei der ca 1000 km langen ADAC-REICHSEFAHRT 1922 **ERSTER**
 Höchste Werfung aller Fahrzeuge auf Excelsior-Tractor

Verkaufsstellen des D. A. K. (Deutscher Automobil-Konzern - Leipzig): W. Lederle, Freiburg i. Br., Lehenersstr. 25 • Schröder & Wesch, Mannheim E. 3. 15. Tel. 7063 u. 3017.

Henko Weiche mit
Henko „Henko“ Henkel's Wasch- und Bleich-
 Soda, zum Einweichen der Wäsche
 und für den Hausputz. kleinere Sorten: Henkel & Co., Düsseldorf.
 die Wäsche ein!

Beitrag zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung.
 Gegenwärtig findet die Prüfung der Betriebsberichtsberichte der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für die Stadt Karlsruhe nebst Vorarbeiten und der abgeforderten Gemartung Sachverständigen, welche seit September v. J. ihre Betriebe eingeleitet, neu eröffnet, erheblich verändert oder erweitert haben, sind verpflichtet, dies bei der Stadtkasse Nr. 111, Sabinenstraße 98, IV., Zimmer 14, und in den Vororten bei den Gemeindefeststellern binnen einer Woche anzugeben. Unterlassene oder unrichtige Anzeigen sind strafbar nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen nach § 10.
 Karlsruhe, den 26. Oktober 1922. 14751
 Der Oberbürgermeister.

Durch Ausschlußurteil des Bad. Amtsgerichts B I Karlsruhe vom 26. Oktober 1922 ist der Hypothekendarstellung über die im Grundbuch Karlsruhe Band 102 Seite 16, III. Bd. Nr. 8 zugunsten der Sachverwalterin Hedwig Bauer Ehefrau Marie geb. Gerhardt, jetzt in Neudorf, Mühlentstraße 7, auf dem Hausgrundstück Durlacherstraße Nr. 32 der Gemartung Karlsruhe, Eigentum des Nebengerichters Heinrich Rang in Karlsruhe, eingetragene Pfandhypothek in Höhe von 10 000 M für null und nichtig erklärt worden.
 Karlsruhe, den 26. Oktober 1922. 14761
 Gerichtsschreiber Bad. Amtsgerichts B. I.

Gesangverein „Concordia“
 Sonntag, 5. Nov., 6-1 Uhr
BALL
 im großen Festhallsaal
 Saalöffnung 1/6 Uhr
 Vorverkauf: Dienstag, 31. Okt. von 7-9 Uhr im Vereinslokal (Elephant), Mitglieder 15 Mk. Nichtmitglieder 60 Mk. An der Abendkasse 10 Mk. mehr.

Rabattverein Karlsruhe e. V.
 Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu der am Montag, den 20. November d. J., Samstag 11 Uhr, stattfindenden
Hauptversammlung
 im „Süden“ ein.
 Tagesordnung:
 Geschäftsbericht, Entlastung des Vorstandes, Rechnungsabrechnung, Wahl des Vorstandes, Auflösung des Vereins (laut § 43 d. Statuten).
 Anträge der inoffiziell eingetragenen Vorstandsmitglieder werden nicht mehr behandelt.
 Etwaige Anträge zur Tagesordnung sind nach dem 10. bis zum 5. November beim Vorstand, Herrn H. B. B. B., Durlacherstraße 85, einzureichen. 14766
 Der Gesamtvorstand.

Union-Theater.
 Ab heute!
 Der sensationelle Spielplan.
 I.
Der König von Co'conda
 2. Teil. Der stürzende Berg.
 Der Roman eines Abenteurers.
 6 sensationelle Akte.
 II. 14762
Die Zähne des Drachens
 Abenteuerdrama in 5 spannenden Akten.

Palast-Lichtspiele
 Herrenstr. 11 Karlsruhe Tel. 2502.
 Nur bis Freitag!
Der Graf von Monte Christo
 nach dem Roman von Alex. Dumas.
 III. TEIL:
„Eroberungen vor Paris“
 in 6 Akten. 14768
„Er“ u. die Polizisten
 Groteske mit Harold Lloyd in der Hauptrolle.

Damen-Brief-Geldtaschen etc., feine und solide Offenbacher Lederwaren, kaufen Sie billig bei
Fichthaler, Karlsruhe-Belcherheim.
 Maria-Alexandrastraße 27. 14752
Bad. Landestheater.
 Dienstag, 31. Oktober. 6¹⁵ bis 9¹⁵ Uhr. Mk. 220.—
 Abonn. G. 6. Th.-Gen. B. V. B. Nr. 1091-1200
Hoffmanns Erzählungen.

Badische Lichtspiele - Konzerthaus
 Donnerstag, d. 2. u. Samstag, d. 4. Nov., 5 u. 8 Uhr abends
Süddeutsche Wasserkraftwerke
 Vortrag: Regierungsbauingenieur Henninger.
 Beiprogramm: Butantan - Jorinde u. Jorindel!
 Siehe Plakatsäulen.

Sonder-Ausstellung
 Prof. Dr. Prof. Schöneker, Heinrich Kley, Prof. Wilh. Volz u. a.
Galerie Hirsch - Waldstraße 28.

Gesang-Unterricht
 arbeitsl., a. m. h. Honorar
 Marie Barro, Klavierlehrerin
 Marie Barro, Klavierlehrerin
 Marie Barro, Klavierlehrerin

TANZINSTITUT
GROSSKOPF
 BEGINN NEUER KURSE

KUNSTHAUS SEBALD
 KARLSRUHE WALDSTR. 30
 AB 30. OKTOBER:
 OTTOHANS BEIER, MÜNCHEN
 RADIERUNGEN, ZEICHNUNGEN,
 AQUARELLE
 HANS OTTO SCHÖNLEBER,
 MÜNCHEN
 STICHE, HOLZSCHNITTE,
 ZEICHNUNGEN
 SEBALD-KERAMIK, -BÜCHER,
 -GRAPHIK. 14746

Nach heute erfolgter Ueberführung der
Augenklinik
 am Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus ins
Städtische Krankenhaus,
 künstlich Sprechstunden:
 Stefaniensstr. 46, 10-12 1/2 u. 3-5
 (Samstag nachm. unsicher).
 Dr. med. Karl Katz
 14741 Augenarzt

Wärschauer u. August Schnorr
 Kreuzstr. 35
 Umänderungen und Neu-
 anfertigungen wird. fach-
 männlich ausgeführt. 14741

Aus Privatbesitz
 kauft zu allerhöchsten Preisen
Platin-, Gold- u. Silber-
 Gegenstände. Kaiserstr. 215, III., Telefon 1718.

Platin-, Gold- u. Silber-
 Gegenstände kauft und zahlt
 den höchsten Tagespreis 14877
Rudolf Barth
 Uhren u. Goldwaren
 53 Kaiserstraße 53
 gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

**Julius Frickert, Krieger-
 kauft täglich jedes Quantum
 Altmetalle, Altmetalle, sowie
 sämtliche Rohprodukte**
 zum jeweiligen Tagespreis. 13585

Altmetalle u. Metalle
 Lumpen, Papier, Maschinen jeder Art kaufen
 zu höchsten Tagespreisen 14297
Höhn & Co. G. m. b. H.
 Telefon 1514
 Die Ware wird auf Wunsch am Platze abgeholt

**Papiergewebe-
 Abfälle, sowie
 Papierkordele - Abfälle**
 kaufen zu höchsten ge-
 wöhnlichen Tagespreisen
 Licht mit Wasser und
 Wasser. Ans. de. er-
 beten an: 4519a

Gänselebern
 kauft fortwährend zu den
 allerhöchsten Preisen
Carl Pfefferle,
 Erbsengasse 23. 14741

Gänselebern
 werden fortwährend zu
 den allerhöchsten Tages-
 preisen angekauft.
 K. Pfefferle,
 Kreuzstr. 20, 2. St.
 (Gde. Markgrafentorstr.)

Gänselebern
 werden fortwährend zu
 den allerhöchsten Tages-
 preisen angekauft.
 G. Pfefferle, geb. Stürmer,
 Erbsengasse 21, 2. St.

Kaufgeluche
 Privat- od. Geschäfts-
 haus (sol. 5. Etage) auf
 1000 qm, ca. 1000 qm, ca. 1000 qm,
 an die „Bad. Presse“

Haus gesucht
 Sauberes gutes Haus
 mit 4-6 Zimmern, ca. 1000 qm,
 bei einer Anleihe von
 30000 M, ca. 1000 qm, ca. 1000 qm,
 in 4-6 Zimmern oder wie
 gewünscht. Angeb. unter
 Nr. 14755 an die „Bad. Presse“

**Geschäfts- u.
 Privat-Häuser**
 kauft fortwährend f. sel-
 bste Käufer gegen bar.
Wurm & Co.
 14763 Karlsruhe

Pfiffenwagen
 50 bis 60 St. Tragkraft,
 neu oder gebraucht, zu
 kaufen gesucht. Angeb. unter
 Nr. 14757 an die
 „Bad. Presse“

Das Kinderkrankenhaus
 sucht 4 kadrigen
Sandwagen
 auf Federn, etwa 150 cm
 lang, 100 cm breit. Angeb.
 Nr. 14758 an die „Bad. Presse“

Recliner-Sofa
 Kronleuchter u. Sofa
 auf. Angeb. unter Nr. 14759
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14760
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14761
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14762
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14763
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14764
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14765
 an die „Bad. Presse“

Bermittlung von Eigenschaften. Neu und vertraulich
 durch Adolf Stahl, Kronenstr. Nr. 1. - Telefon 1791. 14741

Billiges Brennmaterial
 und überall leicht erhältlich sind: Rohbraunkohle, Kohlenrus, Lokomotivrückstände, Torf, Lohe und dergl. Tritschler's neuer Dauerbrand-Heizofen mit Habgasierung verbrennt diese un- restlos Ausnutzung aller Heizgase u. heizt demzufolge um ein Mehrfaches billiger als jedes andere System. Verlangen Sie sofort ausführliche Beschreibung von dem alleinigen Hersteller und Inhaber der gesetzlichen Schutzrechte: 5417a
Ofenfabrik Tritschler, Krotzingen, Baden.

Altes Zinn u. Blei
 kauft fortwährend
 L. Otto Bretschneider,
 Karlsruhe, Kronenstr. 50

Zu verkaufen
Häuser
 zu verkaufen, 45 Häuser, darunter Hotels, Wirtschaften, Pflanzungen, andere Geschäfts- u. Privat- häuser, große Auswahl. H. Binder, Kaiserstraße 97
 Tel. 2508. 14751

Kleines Landhaus
 mit 3 Zimmern und Zu-
 behör, a. St. im Rohbau
 fertiggestellt, bestan-
 denmäßige, mit ca. 30 ar
 großem Garten an Bahnhofs-
 station zwischen Fern-
 heim-Karlsruhe um-
 fassend, sofort zu ver-
 kaufen. 14752
 Näher. durch Anzeig.
 Geit. Pflanzheim.

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14753
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14754
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14755
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14756
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14757
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14758
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14759
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14760
 an die „Bad. Presse“

Büromöbel
 prima Qualität, sehr preiswert zu verk. 8514
Hoff, Waldstraße 6. Telefon 5141.

Balzac
 10 Bde., 1855, Paris, aut.
 erhalt., illustriert, feiner
Atlas von 1772
 2 Bde., 77 Karten, polit.
 geogr., Weltkarte um 1770,
 sowie sonstige wertvolle
 alte Bücher (meist
 Schweinsled., 1750-1800)
 abzugeben. Angebote unter
 Nr. 14751 an die „Bad. Presse“

Selleger (Bach)
 in 8 und Tenorhorn
 in B billig zu verkaufen.
 in der „Bad. Presse“
 Nr. 17. II. 147508

Dauerbrenner
 (Ehem. Junfer & Ruy)
 für größere Zimmer, auf
 zu verkaufen, sofort zu
 Nr. 14759 an die „Bad. Presse“

D-Jahresrad
 auf. Angeb. unter Nr. 14760
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14761
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14762
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14763
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14764
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14765
 an die „Bad. Presse“

**Wohn- u. Schlaf-
 Stühle**
 auf. Angeb. unter Nr. 14766
 an die „Bad. Presse“

Erdal
 Marke Rolfrosch - Schuhpassia
 Warner & Mertz, A.-G. Mainz